

Glattwägs/SCALA Tätigkeitsbericht 2010

Anpassungen an die neue Rechtsgrundlage

Das Jahr 2010 war geprägt von neuen Kontraktverhandlungen mit dem Sozialdepartement. Mit dem Gemeindebeschluss vom 13. Juni 2010, das die neue Grundlage für die Städtzürcher Arbeitsintegrationsangebote bildet, musste das Angebot des Vereins Glattwägs, das bisher dauernd beitragsberechtigt war, durch einen neuen Gemeinderatsbeschluss bewilligt werden. Dies gab uns die Gelegenheit, unser Angebot unter die Lupe zu nehmen.

Glattwägs ist ein «Auffangbecken» für Jugendliche, die sehr schlechte Startbedingungen für einen Berufseinstieg mitbringen und kaum eine Chance haben, eine Stelle zu finden. Erfahrungen zeigen, dass es Jugendliche und junge Erwachsene mit schwierigem persönlichem und familiärem Hintergrund gibt, für die eine Vorlehre oder ein vergleichbar strukturiertes Motivationssemester eine zu grosse Hürde darstellt. Kurz: Glattwägs ist ein niederschwelliges Angebot für den Einstieg in die Arbeitswelt mit bescheidenen Anforderungen und einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung.

Für die erwähnte Zielgruppe sind die Beratung und Begleitung eine wichtige Komponente. Mit der Beratungsarbeit starteten wir 2007. Wir bieten nicht nur klassische Arbeitsvermittlung, sondern führen über Motivations- und informelle Bildungsarbeit die Jugendlichen in die Berufswelt und den Arbeitsmarkt. Nebst der Vermittlung von kurzfristigen Arbeitsaufträgen erhalten Jugendliche bei uns Bildung durch Kursangebote. Das Schliessen schulischer Lücken ist zudem ins Zentrum unserer Arbeit gerückt.

Jugendarbeit als Bildungsort

In der Jugendarbeit geht es vorrangig um die Bildung junger Menschen in einem weiten und umfassenden Sinne. Glattwägs stellt den Jugendlichen zur Förderung ihrer Entwicklung ein adäquates Angebot zur Verfügung. Denn für die schulische und berufliche Ausbildung braucht es individuelle Unterstützung, damit die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration erfolgreich verlaufen. Wichtig ist, dass die Angebote sich auf das sozialräumliche Umfeld der Jugendlichen beziehen und der Ort als Aneignungs- und Bildungsraum gestaltet wird.

Deshalb starteten wir im Jahre 2009 in unseren Räumlichkeiten an der Bocklerstrasse erfolgreich mit dem Projekt KopfBall. Ende Jahre 2010 haben wir bereits die dritte Staffel abgeschlossen. KopfBall beinhaltet die Organisation von beliebten Schulsporttagen und Fussballturnieren, begleitet von wöchentlichen Bildungs- und Bewerbungstagen. Ein weiterer Schwerpunkt und Erfahrungsbereich bot ein grosses Gartenprojekt Seebrache in Seebach.

Im Projekt KopfBall steht ein «natürliches» Lernen dem schulischen Lernen gegenüber. Dabei ist das Lernen stärker in die aktuelle Arbeits- und Lebenszusammenhänge eingebunden. Die oftmals schulmüden Jugendlichen finden wieder Motivation und erhalten Erfolgserlebnisse. Sie gewinnen neue Perspektiven und das Erreichen einer Anschlusslösung wird greifbar.

(siehe Evaluation/Statistik KopfBall)

SCALA/ Beratung und Begleitung

Mit dem Beratungsangebot SCALA wurden 52 junge Erwachsene im Alter bis 29 Jahre, alle wohnhaft in der Stadt Zürich, beraten und begleitet. Davon konnten wir 44 Begleitungen abschliessen, 8 Personen werden 2011 weiter begleitet. Total waren es 994,25 Beratungsstunden.

SCALA zielt auf Jugendliche, die in verschiedenen Belangen eine persönliche pädagogische Begleitung und Beratung wünschen. Damit verbunden sind wichtige psychosoziale Aspekte. Die Beratung beinhaltet vor allem Unterstützung beim Zusammenstellen des Bewerbungsdossiers, der Berufsfindung und Lehrstellensuche. Die Jugendlichen erhalten je nach Arbeitslage eine Beschäftigung, eine minimale Tagesstruktur und sie können soziale Kontakte pflegen, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt.

Aufträge

Im Jahr 2010 vermittelte Glattwägs 232 Arbeitsaufträge – also etwas mehr als im letzten Jahr (215). Trotz der leichten Zunahme der Auftragszahl hat sich die Zahl der vermittelten Arbeitsstunden um ca. 3000 Stunden verkleinert. Grössere Aufträge sind ausgeblieben. Glattwägs wird hauptsächlich angefragt, wenn Hilfskräfte kurzfristig gebraucht werden, um schnell und ohne komplizierten administrativen Aufwand einen Auftrag zu erledigen. Regelmässige Hilfeleistungen in Privat-Haushalten, aber auch Zügelhilfen sind weiterhin sehr gefragt.

Teilnehmerschaft

Im Jahr 2010 wurden im Glattwägs 150 Personen, davon 51 Frauen, beschäftigt. Auch hier gibt es eine leichte Zunahme gegenüber 2009 (147 Personen). Neuanmeldungen waren es 147, davon konnten nicht alle vermittelt werden. Die Zahl der Arbeitsstunden sind insgesamt auf 13'362.75 gesunken. Dafür konnten wir die Arbeit zwischen Männer und Frauen fast ausgleichend verteilen.

Newsletter

Um auf die wachsende Bedeutung der Kommunikation zu reagieren, haben wir unser erarbeitetes Kommunikationskonzept umgesetzt und für die Öffentlichkeit den Glattwägs-Newsletter lanciert. Es freut uns sehr, dass wir bereits zweimal eine Ausgabe publizieren konnten. Es ist ein weiteres Element in der Entwicklung unseres ständigen Angebots. Glattwägs nimmt die wachsende Bedeutung und Trends der Kommunikation wahr und lanciert mit dem Newsletter eine Akquisitions- und Werbeoffensive. Mit dem Newsletter sollen die bestehenden Kunden gepflegt und neue dazu gewonnen werden. Wir wollen Einblick in unsere Organisation geben, auf das aktuelle Angebot aufmerksam machen und gesellschaftspolitische Hintergrundinformationen vermitteln, welche die Relevanz und Attraktivität des Angebotes von Glattwägs steigern.

Akquisition

Da wir bedeutend mehr Arbeitskräfte vermitteln könnten, als uns Auftraggeber zur Verfügung stehen, streben wir eine aktivere Akquisitionsstrategie. Unser Zivildienstleistender erstellte eine Projektskizze, die drei Methoden zur aktiven Akquisition von Auftraggebern festhält: 1. Das Schalten von Gratisinseraten auf Internetseiten oder an den Pinnwänden von Coop und Migros; 2. Firmentelefonate; 3. die Teilnahme an Firmenmessen.

Personelles

Der Einsatz von Zivildienstleistenden im Jahre 2010 war für Glattwägs eine Bereicherung. Je nach deren Fähigkeiten und Kompetenzen konnten wir Schwerpunkte setzen. Dank den «Zivis» war es möglich, zusätzliche anspruchsvollere Aufträge zu übernehmen. Durch die Begleitung der Jugendlichen können wir diese herausfordernden Aufträge auch zufriedenstellend ausführen. Hilfeinsätze von Zivis als optimale Form zur Unterstützung unserer Arbeit wollen wir weiterführen.

Aussichten für 2011

Der Anteil der «auswärtigen» Teilnehmenden ist in den vergangenen Jahren steigend. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und sind bemüht, mit den zuständigen Stellen in den Agglomerationsgemeinden die Situation und eine Mitfinanzierung zu klären.

Das erfolgreiche Projekt KopfBall wird in die 4.Staffel gehen. Die beliebten Kurstage, wo die Jugendlichen wertvolle Anleitungen und Informationen zum Zügeln, Putzen etc. erhalten, werden weitergeführt. Es sind zudem Bildungstage geplant zum Ausfüllen der Steuererklärung sowie zum Thema «Versicherungen».

Gespannt sind wir auf den nächsten Newsletter, der im Mai 2011 als Jubiläumsnummer erscheint. Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen unseres 25-jährigen Bestehens. Mit einem attraktiven Jubiläumsprogramm werden wir unsere Arbeit feiern.

Susanna Rusca,
Zürich, März 2011

Vorstandsarbeit im 2010

Die strategischen Ziele von 2009 wurden 2010 (Newsletter, Überarbeitung der Homepage, Intensivieren der Akquisitionstätigkeit) von der Geschäftsleitung und den MitarbeiterInnen erfolgreich umgesetzt. Die Ausweitung des Angebots auf die Agglomeration der Stadt Zürich kam jedoch aus unterschiedlichsten Gründen ins Stocken (fehlender politischer Wille bei den Agglomerationsgemeinden, hoher Aufwand Seitens der Geschäftsleitung vs. kein absehbarer Erfolg etc.). Die Geschäftsleitung hat beim letzten Punkt weiterhin die Aufgabe, auch im Jahr 2011 diese Ziele zu verfolgen, aber mit weniger Aufwand.

Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sind für den Verein ein grosser Gewinn. So engagiert sich Catherine Paterson seit Beginn 2010 als Redaktionsmitglied für den neuen Newsletter und Röbi Stolz organisiert mit grosser Leidenschaft die Festivitäten für das Jubiläum am 25. Juni 2011.

Der Gesamtvorstand befasste sich nebst seinen allgemeinen Aufgaben mit dem neuen Kontrakt mit der Stadt Zürich und dem bevorstehenden 25-Jahr-Jubiläum im 2011.

Ich benutze hiermit die Gelegenheit, der professionellen Geschäftsleitung mit ihren hoch engagierten MitarbeiterInnen meinen Dank für das Engagement und die tollen Leistungen für die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszusprechen.

Ich danke allen Mitgliedern des Vorstands für ihre Zuverlässigkeit, die kompetenten und lebhaften Diskussionen sowie ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Zweck des Vereins Glattwägs.

René A. Meyer, Zürich, den 11. 3. 2011